

Verbindungsgang verschüttet, sonst wären die sogenannten »černí mniši« (schwarzen Mönche), die vor Jahrhunderten diese Strecke bewohnten, sicher in die prachtvolle neue Höhle hineingedrungen³. Und doch, als die Entdecker in die tiefen Räume drangen, wurden sie nicht nur mit Entzücken beim Anblicke der prachtvollen Tropfsteingebilde erfüllt, sondern auch in Verwunderung versetzt über die Masse von kleinen Thierchen, die auf den Stalagmiten herumsprangen und herumkrochen. Das waren *Dicyrtoma*, *Heteromurus*, *Anurophorus* und *Gamasus*, Thiere, die schon längst vorher Wankel in anderen Höhlen entdeckt hatte. Die erwähnten Arten leben wirklich bis heut zu Tage in dieser Höhle in einer unglaublichen Menge; manche Tropfsteingebilde sind im wahren Sinne des Wortes bedeckt mit diesen Thierchen, die seit längster Zeit sich die finstere Höhle für ihren sicheren Wohnort wählten, bis sie endlich der neidische Mensch aus ihrer ewigen Ruhe geweckt hat.

Prag, am 17. November 1899.

2. Ein Protest gegen Namensänderung.

Von Dr. R. Horst, Leyden.

eingeg. 23. November 1899.

Wie es in der menschlichen Gesellschaft eine Anzahl von Unglückskindern giebt, die jedes Mal, wenn sie vor Gericht erscheinen, einen neuen Namen erhalten, so giebt es auch in der Thierwelt einige unglückliche Geschöpfe, die, allerdings nicht aus eigenem Antriebe, öfters umgetauft werden. Zu diesen bevorzugten(?) Wesen gehört das artenreiche, weitverbreitete Erdwürmer-Genus *Perichaeta*, das früher auch wohl *Megascolex* genannt wurde, und für welches Michaelsen jetzt den Namen *Amyntas* aufstellte¹. Gegen diesen Vorschlag meines verehrten Collegen des Hamburger Museums erlaube ich mir ernstlich Protest zu erheben.

Der Name *Perichaeta* hat eine ziemlich lange Leidensgeschichte. Er wurde 1861 von Schmarda für gewisse Arten ceylonischer Erdwürmer aufgestellt, die durch das Vorhandensein eines Borstenkranzes um jedes Leibessegment charakterisiert sind. Zwar hatte Templeton bereits 1845 einen auf Ceylon gefundenen Wurm als *Megascolex coeruleus* beschrieben, der auch um jedes Segment einen nur dorsomedian unterbrochenen Borstenring besitzt; leider war aber die Templeton'sche Diagnose von Schmarda mißverstanden worden und in Folge

³ Dr. H. Wankel, Die praehistorische Jagd in Mähren, Olmütz, 1892, p. 44.

¹ Terricolen von verschiedenen Gebieten der Erde: 2. Beiheft zum Jahrbuch der Hamburgischen wissensch. Anstalten, XVI, 1899.

dessen hatte er nicht erkannt, daß seine vier neuen *Perichaeta*-Species wahrscheinlich alle zu *Megascolex* gehören, wie dies spätere Untersuchungen gezeigt haben.

Im Jahre 1866 beschrieb Kinberg in seinen »Annulata nova« verschiedene Erdwürmer-Species, mit mehr als acht Borsten in jedem Segmente, die außer in Schmarda's Genus *Perichaeta* in fünf neue Gattungen *Amyntas*, *Nitocris*, *Pheretina*, *Rhodopis* und *Lampito* untergebracht wurden.

Leider waren die Diagnosen der genannten Autoren ohne Ausnahme nur auf äußere Characterere basiert, während spätere Untersuchungen gezeigt haben, daß die Kenntnis der inneren Organisation für die richtige Unterscheidung der Genera und Species eine nothwendige Bedingung ist. Der erste Forscher, der von diesem Standpunct einige Erdwürmer der orientalischen Region richtig untersuchte und dadurch für die Kenntnis der Gattung *Perichaeta* eine sichere Grundlage schuf, war Léon Vaillant, so daß erst im Jahre 1868 die Characterere dieses Genus befriedigend festgestellt werden konnten. Die Zweifel an der möglichen Identität von *Perichaeta* Schmarda mit *Megascolex* Templeton, auf welche Baird bereits hingewiesen hatte², wurden erst gehoben, als Beddard 1884 durch anatomische Untersuchung der Templeton'schen Exemplare die bedeutenden Unterschiede der inneren Organisation nachwies und in Folge dessen eine richtige Diagnose der Gattung *Megascolex* geben konnte. Zahlreiche zu dieser Gattung gehörige Species sind später von Beddard, Rosa und Michaelsen auf Ceylon gefunden worden, während vom Genus *Perichaeta* bereits mehr als hundert Arten von verschiedenen Autoren beschrieben sind. Jetzt will Michaelsen uns den Besitz dieser mit so viel Mühe erworbenen Kenntnis wieder rauben oder wenigstens erschweren und den Namen *Perichaeta* streichen, weil Schmarda eigentlich ohne genügende Berechtigung diesen Namen eingeführt hat und bereits 1859 derselbe Name von Rondani an eine Dipteren-Gattung vergeben wurde. Wäre wirklich der Genus-Name *Perichaeta* noch in einer anderen Abtheilung der niederen Thiere verwendet, so wäre dies zweifellos eine mißliche Sache. Glücklicher Weise scheint dies aber nicht der Fall zu sein, denn der bekannte niederländische Dipterologe van der Wulp schreibt mir, daß Rondani's *Perichaeta* von Schiner in seiner Fauna Austriaca als Synonym des Genus *Phorocera* Macquart erwähnt wird. Und was die Bemerkung Michaelsen's betrifft, daß

² Siehe auch meinen Aufsatz in the Notes from the Leyden Museum Vol. V, 1863: New species of the genus *Megascolex* Templeton (*Perichaeta* Schmarda) in the Collections of the Leyden Museum.

die von Kinberg (1866) beschriebene *Amyntas aeruginosus* die Charaktere einer wahren *Perichaeta* besitzt, während die von Schmarda so genannten Würmer eigentlich zu *Megascolex* gehören, so mag er an seine eigenen Worte (l. c. p. 14) erinnert sein, »daß die beiden Gattungen *Megascolex* und *Perichaeta* (*Amyntas*), einer und derselben Entwicklungsreihe angehörig, verschiedene Übergangsglieder zeigen, und es in Folge dessen nicht leicht ist, die Grenze zwischen ihnen zu ziehen«. Kinberg hat dies bestimmt nicht gethan, sonst hätte er neben *Perichaeta* nicht vier neue Genera für Würmer aufgestellt, die alle echte *Perichaeten* sind, wie Michaelsen neuerdings selbst betont hat. Jedenfalls muß in derartigen etwas zweifelhaften Fällen von Prioritätsberechtigung der Rathschlag der Internationalen Nomenclatur-Commission beachtet werden: »in allen Fällen ist der Name anzunehmen, welcher von dem die Gruppe zuerst revidierenden Autor angenommen worden ist, selbst wenn eine solche Annahme mit den vorstehenden Grundsätzen in Widerspruch steht«.

Leydener Zoologisches Museum, November 1899.

3. Über *Bothrimonus* Duv. und verwandte *Bothriocephaliden*.

Von M. Lühe (Königsberg i./Pr., Zoolog. Museum).

eingeg. 24. November 1899.

In meinem in den diesjährigen Verhandlungen der Deutschen Zoologischen Gesellschaft erscheinenden *Bothriocephaliden*-System¹ habe ich mich der von Monticelli gegebenen Deutung der Gattung *Bothrimonus* Duv.² angeschlossen und demzufolge *Diplocotyle* Kr. als synonym zu *Bothrimonus* Duv. aufgefaßt. Ich kann diese Anschauung jedoch jetzt nicht mehr für richtig halten. Ein (irrhümlicher Weise als *Bothriocephalus punctatus* Rud. bestimmter) Cestode aus dem Sterlett³, welchen Herr Volz-Basel so liebenswürdig war, mir zur Untersuchung zu übersenden, weist nämlich Verhältnisse auf, welche so gut zu Duvernoy's Abbildung und Beschreibung von *Bothrimonus sturionis* Duv.⁴ passen, daß er unzweifelhaft als einer neuen *Bothrimonus*-Art zugehörig angesehen werden muß, welche ich *Bothrimonus*

¹ Lühe, Zur Anatomie und Systematik der *Bothriocephaliden*. In: Verhdlg. D. Zool. Ges. 1899. p. 30—55.

² Monticelli, Sul genere *Bothrimonus* e proposte per una classificazione dei Cestodi. In: Monit. zool. ital., Anno III. No. 31, 1892, p. 100—108.

³ Volz, Helminthes trouvés par Mr. Jaquet (Faune de la Roumanie). In: Bull. Soc. Sciences. Bouearest, An. VIII. No. 3. 1899.

⁴ Duvernoy, Note sur un nouveau genre de Ver intestinal, de la famille des Ténioïdes, le *Bothrimone* de l'Esturgeon (*Bothrimonus sturionis*, Nob.). In: Ann. Sc. Nat. 2. Ser. T. 18. — Zoologie. Paris 1842. p. 123—126.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Horst R.

Artikel/Article: [Ein Protest gegen Namensänderung. 6-8](#)